

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Aarhus, Dänemark

FK 11, VIA University College, August bis Dezember 2021

Ich studiere Soziale Arbeit an der Fakultät 11 der Hochschule München. Im Wintersemester 2021/22 absolvierte ich ein Auslandssemester in Dänemark an der VIA University Collage in Aarhus. Das Semester begann dort am 18. August 2021 und endete am 17. Dezember 2021. Als ich mich 2020 für ein Auslandssemester entschied, informierte ich mich zunächst über die verschiedenen Möglichkeiten, die die Hochschule München in Form von Partnerhochschulen anbietet. Dabei entschied ich mich gemeinsam mit einer Kommilitonin bereits relativ früh für ein Auslandssemester in der EU, ausschlaggebend war dabei unter anderem die Möglichkeit am Erasmus+ Programm teilzunehmen. Beim Durchschauen der Liste fiel die Wahl auf Dänemark, was vor allem daran lag, dass die Unterrichtssprache mit Englisch angegeben war. Als wir die Seite der VIA University Collage besuchten, bestätigte uns dies in unserer Wahl, da die VIA University ein umfassendes und vor allem vielfältiges Angebot an Programmen anbietet, welche extra auf die Bedürfnisse von Austauschstudierenden angepasst sind. Nach einem Gespräch mit der Auslandsbeauftragten, welche für Dänemark zuständig ist sowie verschiedenen Infoveranstaltungen, begannen wir unsere Bewerbung für das Erasmus+ Programm. Die verschiedenen Schritte, die für eine Bewerbung nötig sind, sind auf der Hochschuleseite unter folgendem Link sehr anschaulich aufgelistet: https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/studium_bewerbungsunterlagen_eu.de.html. Für die Bewerbung für das Erasmus+ Programm an der VIA University war kein besonderer Sprachnachweis erforderlich. Für die Bewerbung an der Partnerhochschule wurde man auf deren übersichtlichen Webseite ebenso wie auf der Hochschuleseite durch den Bewerbungsprozess geführt. Dafür war es zunächst nötig sich für eines der angebotenen Austausch Programme, welche die Universität anbietet, zu entscheiden. Meine Wahl fiel dabei auf das Programm „Nature in Social Education“ da mir dessen Beschreibung am meisten zusagte (<https://en.via.dk/programmes/exchange>). Über den Link zur Bewerbung wurde man sodann zu einer Schrittweisen Anleitung weitergeleitet (<https://en.via.dk/programmes/exchange/apply-now>). Dabei war es zunächst nötig verschiedene Dokumente wie eine Kopie des Ausweises, ein Passbild, ein Transkript of records (welches über Primus leicht online bei der Hochschule München angefragt

werden kann), sowie ein Motivationsschreiben und das Learning Agreement. Nachdem ich mich auf der Seite der VIA University registriert hatte, konnte ich die Bewerbungsform ausfüllen und abschicken.

Es war dabei nicht nötig direkten Kontakt zur Partnerhochschule herzustellen oder sich in einer anderen Form für das ausgewählte Programm zu bewerben. Als die Bewerbung erfolgreich war wurde ich von der VIA University per E-Mail benachrichtigt. Positiv überrascht war ich persönlich davon, dass die VIA University mich kontaktierte um mich zu fragen ob ich an einer gestellten Unterkunft interessiert wäre (<https://en.via.dk/new-student/housing>), dazu musste lediglich eine kurze Bewerbung ausgefüllt werden in welcher angegeben werden konnte welche Art von Zimmer bevorzugt wird und welche Unterkunft priorisiert wird. Dabei entschied ich mich gemeinsam mit meiner Freundin dafür, dass eine Doppelwohnung im Christians Høj Dormitory zu priorisieren. Für unsere Reise nach Dänemark entschieden wir uns für den Zug als Transportmittel, da dieser nicht nur Umwelt schonender ist sondern auch beim Gepäck kein Limit besteht (solange man es selbst tragen kann). Mit diesem sind es von München ca. 12 Stunden nach Aarhus. Bei unserer Ankunft wurden wir von unserer Patin abgeholt welcher wir nachdem sie uns zugeteilt wurde unsere Ankunftsdaten übermittelt hatten. Diese überreichte uns die Schlüssel zu unserer Wohnung und half uns den Weg dorthin zu finden. Das Christians Høj Dormitory war eine sehr gute Wahl, da es eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel hat und man auch mit dem Fahrrad innerhalb von 15 Minuten in der Innenstadt ist. Auch die Kosten für die Unterkunft waren mit ca. 350€ p.P. annehmbar.



Allerdings sollte an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass die meisten anderen Studierenden aus unserm Kurs im Skjoldhøj Dormitory untergebracht waren. Ich selbst war mit meiner Wahl sehr zufrieden dennoch würde ich, vor allem für diejenigen, die

sich entschließen alleine ins Ausland zu gehen und gerne neue Kontakte knüpfen wollen, eher das Skjoldhøj Dormitory empfehlen, da dort die meisten der Studierenden in größeren WGs zusammenwohnen und somit ein Großteil der selbstorganisierten Aktivitäten dort stattfinden (Nachteil: Weiter weg vom Zentrum).

Für den täglichen Weg zur VIA University entschieden wir uns Fahrräder zu mieten, da die öffentlichen Verkehrsmittel relativ teuer sind und man mit einem Fahrrad flexibler ist. Der einzige Nachteil ist, dass egal in welchem der Dormitories man wohnt es zwar zur Hochschule bergab geht aber auf dem Nachhauseweg stetig bergauf.

Das Programm, für welches wir uns entschieden hatten hieß wie bereits erwähnt „Nature in Social Education“ und ist eine vorgefertigtes Programm welches extra für Austauschstudent*innen entworfen wurde und insgesamt aus drei Modulen besteht welche jeweils zehn ECTS erbringen. Das erste Modul heißt „Social education, nature and outdoor activities“, das Zweite ist ein Praktikum und beim Dritten handelt es sich um „Collaborative creation and citizenship“. Die Lehrer, die sich die Leitung des Programmes teilen unterrichten jeweils zu zweit oder alleine den ganzen Tag. Der Inhalt des „Unterrichts“ unterschied sich jedoch sehr von solchen die ich bisher kannte. Die Lehrenden sind sehr entspannt und kommunizieren auf Augenhöhe. Außerdem beinhalten die Tage auch verschiedene Aktivitäten wie den Besuch von Museen, Wanderungen oder andere gemeinsame Unternehmungen. Insgesamt war der Inhalt des Programmes sehr abwechslungsreich und aufregend und auch nicht so leistungsorientiert wie ich zunächst befürchtet hatte. Ich bin daher sehr froh mich für dieses Programm entschieden zu haben, da es auch genügend Zeit für eigene Freizeitgestaltung offengelassen hat.

Da die Kurse lediglich für Austauschstudent*innen vorgesehen ist, beschränkte sich der Kontakt auch hauptsächlich auf diese. Dies hatte zunächst zwar einige Vorteile, da ich zu Beginn lediglich von Menschen umgeben war, die in der gleichen Situation waren wie ich und somit auch ähnliches erlebten. Der Nachteil war jedoch, dass der Kontakt zu einheimischen Studierenden auf ein Minimum reduziert war. Die Kontakte während meines Auslandsaufenthaltes beschränkten sich daher hauptsächlich auf die Personen in dem Programm, welches ich selbst besuchte, sowie dessen Schwestern Programm „Head, Heart, Hands“.

Dennoch habe ich meine Zeit in Dänemark sehr genossen und in meiner Freizeit viel unternommen. Gemeinsam mit Mitstudierenden habe ich verschiedene Ausflüge

unternommen wie beispielsweise ein Wochenende an der Westküste von Dänemark, eines in Skagen an der nördlichsten Spitze, sowie eine einwöchige Tour mit einem Camper durch Dänemark, Schweden und Norwegen, welche wir in den Oktoberferien unternommen haben.

Alles in allem bin ich sehr froh die Erfahrungen des Auslandsemesters gemacht zu haben, vor allem da ich anfangs etwas Bedenken hatte, wie ich mich in einem fremden Land, mit einer anderen Sprache zurechtfinde. Deshalb hat es mich umso mehr gefreut zu sehen wie gut mir dieses Auslandsemester getan hat. Ich habe in dieser Zeit sowohl Wissen über verschiedene pädagogische Herangehensweisen mitnehmen können aber auch persönliche Erfahrungen, die mir geholfen haben über mich selbst hinaus zu wachsen. Auch Aarhus war dementsprechend eine sehr gute Wahl da diese Stadt vor allem kulturell viel zu bieten hat und viele Möglichkeiten bietet. Ich würde ein Auslandssemester im Allgemeinen, aber vor allem auch ein Auslandssemester in Dänemark in Aarhus jedem wärmstens empfehlen.